

Götschenfuchs fest in rot-weiß-roter Hand

Maxi Kurz und Sarah Dreier gewinnen 18. Auflage des Skibergsteiger-Wettkampfs – Start nach zwei Jahren wieder von ganz unten

Bischofswiesen – Nach zwei schneeärmeren Winter-Halb-jahren konnte der beliebte Götschenfuchs wieder einmal von seinem ursprünglichen Startplatz am Bischofswieser Reisenlehen direkt gegenüber des Bahnhofs in Angriff genommen werden. 75 Skitourenläufer machten sich auf die 670 Höhenmeter im Aufstieg. 16 Athleten aus der Nachwuchs-Kategorie sowie in der sogenannten Rucksack-Klasse wählten den Start am Götschen ohne abschließende Abfahrt. Insgesamt kamen also 91 Damen und Herren (Vorjahr 117) zum Skibergsteiger-Wettkampf des WSV Bischofswiesen, der mit seinem Helferteam einmal mehr unter der Federführung von Vorstand Bernhard Heitauer und Renn-Organisator Hans Vonderthann einen perfekten Sport-Wettkampf auf die Piste zauberte.

Auffallend: Die Hälfte des Starterfeldes kam aus Österreich, unter den 91 Startern fanden 46 Ski-Begeisterte aus den Nachbar-Bezirken den Weg ins nahe Berchtesgadener Land – vorrangig aus Lofer. Die Herren-Altersklasse II lag sogar komplett in rot-weiß-roter Hand. Das spiegelte sich letztlich erwartungsgemäß in der Ergebnisliste wider: Sieben von möglichen neun Altersklassen-Siegen gingen in die Alpenrepublik, auch ganz an der Spitze. Die Austria-Skiläufer dominierten das Herren- und das Damen-Feld – elf Ladies begaben sich insgesamt an den Start.

Sieg trotz Sturz

Als Tages-Gesamtsieger ließ sich Maximilian Kurz aus Hallein feiern, in 30:49 Minuten



Die vier Besten der 18. Götschenfuchs-Auflage in Bischofswiesen mit (v.l.) Sebastian Kaswurm (3.), Sieger Maximilian Kurz, Martin Leitner (2.) und Felix Kastner (4.).

(Fotos: Bittner)

legte er eine Top-Zeit in den Schnee. Schon beim Fellwechsel an der Bergstation des Götschen-Sesselliftes hatte der 22-Jährige einen ordentlichen Vorsprung von gut einer halben Minute. Trotz eines Sturzes ließ sich der Vorjahresdritte dann auch bei der abschließenden rasanten Abfahrt mit 400 Höhenmetern auf der beinhaltenen »Damen«-Abfahrts-piste nicht davon abhalten, einen am Ende guten Elf-Sekunden-Vorsprung ins Ziel zu retten. »Ich habe kurz nachgeschaut, ob etwas gebrochen ist, aber es war alles in Ordnung«, lachte der Sieger im Ziel. Bei seinem Malheur gingen beide Bindungen auf. Er konnte jedoch rechtzeitig, ehe Jettnerberg auftauchte, alles sortieren und seinen Triumphlauf fortsetzen.

Martin Leitner hatte die Wechselzone als Dritter erreicht, bei der Abfahrt den

zweitbesten »Bergauf«-Mann Wasti Kaswurm überholt und sich im Ziel über den starken 2. Platz gefreut. Mit-Favorit Kaswurm aus Kleinarl erreichte den Bronzerang. In der sportlichen Vita des 25-Jährigen stehen Erfolge gegen Lokalmatador Andi Ortner aus Anger auf dem Rad oder Top-Profi Toni Palzer auf den Skibergsteiger-Latten. Der Ramsauer – aktueller Vertical-Weltcup-Sieger seines Sports – lag krank daheim im Bett, wäre aber auch fit nicht am Götschen, sondern bei der Individual- und Sprint-EM am Ätna gestartet. Dort befanden sich am Wochenende die beiden weiteren heimischen Top-Läufer Sepp Huber vom Loipei sowie Stefan Knopf aus Bischofswiesen.

Beste heimischer Götschenfuchs-Teilnehmer war am Ende Stefan Klinger vom SC Anger als Gesamt-Zehnter in

32:48 Minuten (Platz 8 bei den Herren allgemein). Als schnellste Dame erwies sich die erst 22 Jahre alte Sarah Dreier aus Neukirchen am Großvenediger. Sie überstrahlte mit ihrem Lachen alles und freute sich riesig über ihren Sieg: »Einfach super, nachdem ich hier letztes Jahr nicht so gut war« – Platz 7 war es 2017. Silber sicherte sich diesmal Petra Wimmer aus Lofer vor Ulli Exenberger aus dem Smaragdbiker-Team der Siegerin.

2001 hatte der hauptverantwortliche Hans Vonderthann die Idee des Götschenfuchses. Inspiriert vom Loferer Skitouren-Rennen, welches heuer am 18. März zum 19. Mal ausgetragen wird. Die erste Auflage am Götschen schlug sofort voll ein und erlebte 93 Teilnehmer. Der Name ist an den Streckenabschnitt »Fuchsbau«

angelehnt, seit dem Auftakt vor 17 Jahren fiel der Bewerb trotz teils schneeärmerer Winter nie aus. »Oft mussten wir halt mit dem Start nach oben gehen«, so Vonderthann. Nach zwei Jahren mit – aufgrund ungünstiger Schneelage – einem Start direkt am Götschen konnte diesmal wieder von ganz unten losgelaufen werden. »So, wie es von Anfang an vorgesehen war und ist«, so Moderator Helmut Stutz.

Warten auf den Wanderpokal

Bei der Siegerehrung direkt im Wettkampf-Anschluss im Gasthof »Brenner Bräu« in Bischofswiesen gab es vor der Auszeichnung der Besten eine Sachpreisverlosung. Hans Vonderthann, der bekannt gab, weiterzumachen und 2019 die 19. Auflage in Angriff zu nehmen, scheute einmal mehr keine Mühen,

um den Athleten einige attraktive Geschenke mit auf den Heimweg zu geben. Jeder Starter erhielt ein Götschenfuchs-Kapuzen-Sweatshirt, Sieger Maximilian Kurz den Hauptpreis, einen geschnitzten Fuchs. Auf den Wanderpokal muss er allerdings noch ein wenig warten, da ihn Vorjahressieger Alexander Brandner noch nicht zurückgegeben hat – der 2017-Champion aus Bischofshofen war am Wochenende ebenfalls bei der EM in Süd-Italien.

Der Götschenfuchs zählt einmal mehr zur Pinzgautrophy, deren 14. Auflage derzeit läuft. Der abschließende Bewerb der sechs Rennen umfassenden Serie findet am 10. März in Bramberg am Wildkogel im Bezirk Zell am See statt. Für die Gesamtwertung zählen die vier besten Ergebnisse, somit gibt es zwei Streichresultate.

Hans-Joachim Bittner



Teamkolleginnen: Die Damen-Schnellste Sarah Dreier aus Neukirchen am Großvenediger (l.) mit Lisa Innerhofer, die auf Rang 7 kam.

Favoritensiege am Grünsteinhang

Katrin Hirtl-Stanggaßinger und Stefan Aschauer alpine Vereinsmeister des WSV Königssee

Nach den Rodelmeisterschaften in der letzten Woche führte der WSV Königssee nun am Samstag am Hang beim Grünsteinlift die Vereinsmeisterschaften im Riesenslalom durch. Dabei sind wie in den letzten Jahren 40 Skiläufer, darunter 18 Nachwuchskräfte, ins Rennen gegangen. Als Vereinsmeister durften sich Katrin Hirtl-Stanggaßinger und Stefan Aschauer feiern lassen.

Die international erfolgreiche Rennläuferin Katrin Hirtl-Stanggaßinger musste sich der Angriffe des nachdrängenden Nachwuchses erwehren, da sie auf der kurzen und recht leichten Strecke nur um 16/100 Sekunden schneller als das große Talent Sarah Graßl war. Doch nicht nur die beiden Schnellsten, auch viele andere in den verschiedenen Altersklassen zeigten, dass man beim WSV Königssee gut auf den Skiern steht.

So holten sich die tollen Skiläufer der Familie Aschauer den Sieg in der Familienwertung. Interessierter Beobachter der Veranstaltung war neben vielen Eltern und Angehörigen der Skikinder auch Vereinsvorstand Hannes Schneider, der im Anschluss an das



Katrin Hirtl-Stanggaßinger und Stefan Aschauer siegten bei der Vereinsmeisterschaft des WSV Königssee.

(Foto: privat)

wart Franz Graßl die Siegerehrung durchführte.

Die Ergebnisse

Schülerinnen U 8: 1. Amy Ritsch 40,59, 2. Annemarie Brandner 49,59, 3. Lisa Nydegger 50,45.

Schülerinnen U 10: 1. Katharina Punz 28,04, 2. Franziska Graßl 30,21, 3. Mia Ritsch 30,63.

Schülerinnen U 12: 1. Johanna Janzen 31,74.

Jugend U 18/21: 1. und Vereinsmeisterin Katrin Hirtl-Stanggaßinger 24,69, 2. Valentina Brandner 26,67.

Damen 21: 1. Diana Springl 26,89.

Damen 41: Andrea Aschauer 29,29.

Damen 51: 1. Maresa Brandner 30,87.

Zwergerrl: 1. Constantin Müller 38,37.

Schüler U 10: 1. Dominik Hillebrand 39,10, 2. Julius Roth 46,71.

Schüler U 12: 1. Maxi Kaltenhäuser 27,51, 2. Samuel Zapletal 27,79, 3. Florian Ponn 28,31.

Schüler U 14/16: 1. Sebastian Ponn 30,58.

Jugend U 18/21: 1. Fabian Aschauer 25,60, 2. Stefan Veicht 27,49, 3. Florian Haskey 28,61.

Herren 21: 1. Tobias Köllhofer 28,74, 2. Stefan Aschauer 36,03.

Herren 31: 1. und Vereinsmeister Stefan Aschauer 25,31, 2. Stefan Punz 26,43, 3. Jens Seidel 28,31, 4. Thomas Janzen 33,99.

Herren 41: 1. Thomas Aschauer 26,13, 2. Franz Hillebrand 28,83, 3. Wasti Punz 29,46, 4. Dr. Peter Kaltenhäuser 29,47.

Herren 51: 1. Thomas Kurz 26,82, 2. Franz Graßl 27,72, 3. Sepp Springl 28,32.

Familienwertung: 1. Fabian, Thomas und Andrea Aschauer 1:21,02, 2. Sarah, Franz und Franziska Graßl 1:22,78, 3. Tobias, Jasmin und Wolfgang Köllhofer 1:29,76, 4. Johanna Chris-

Ergebnisse Götschenfuchs

Jugend I weiblich: 1. 32:48, 9. Simon Kurz (Martini Speed Team) 32:57, 10. Emma Albrecht (Radunion St. Johann) 29:57 Minuten, 2. Julia Mere (WSV Bischofswiesen) 33:14, 3. Peter Sunkler (La Sportiva Mountain Attack) 33:01.

AK I (24): 1. Sepp Grugger (Martini Speed Team) 32:11, 2. Martin Schider (RC Martins Bike Shop) 32:25, 3. Michael Hasenknopf (Maria Gern) 33:00, 4. René Hellmann (Verband Deutscher Heeresbergführer) 35:38, 5. Joachim Jäger (La Sportiva Mountain Attack) 35:48, 6. Peter Gruber (Martini Speed Team/Viehofen) 35:53, 7. Werner Wimmer (RC Martins Bike Shop) 36:44, 8. Christian Wimmer (SC Lofer) 37:08, 9. Alfred Stöckl (USC Abersee) 37:14, 10. Markus Baumgartner (SC Anger) 37:29.

Damen I: 1. Sara Dreier (Tagessiegerin/Smaragdbiker Sport Pro Bramberg) 37:09, 2. Petra Wimmer (SC Lofer) 39:00, 3. Ulli Exenberger (Smaragdbiker Sport Pro Bramberg) 40:08, 4. Natalie Sunkler (La Sportiva Mountain Attack) 42:03, 5. Anja Gruber (Smaragdbiker Sport Pro Bramberg) 54:11. **Damen II:** 1. Marion Wallner (Mountain Attack TSV/Trumer TriTeam) 58:05.

Herren allgemein (Hauptklasse/35 Starter): 1. Maximilian Kurz (La Sportiva Mountain Attack) 30:49, 2. Martin Leitner (BMK Jettnerberg) 31:00, 3. Sebastian Kaswurm (RC Martins Bike Shop) 31:12, 4. Felix Kastner (Martini Speed Team) 31:14, 5. Alois Kunz (WSV Aschau) 32:01, 6. Tobias Wagenhofer (La Sportiva Mountain Attack) 32:15, 7. Roland Kurz (La Sportiva Mountain Attack) 41:08, 4. Gottfried Leherbauer (RC Martins Bike Shop) 41:14, 5. Siegfried Innerhofer (Smaragdbiker Sport Pro Bramberg) 41:28.

Rucksack-Klasse (10): 1. Florian Wittmann (SC Aining) 23:04, 2. Hannes Lohfeyer 24:10, 3. Thomas Eberharter (Radunion St. Johann) 25:42, 4. Peter Reis